

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“

Persönliche Einladung an Ramsauer überreicht - Mahnwache beim ersten Spatenstich

Mit einer Mahnwache wies das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ am Rande des ersten Spatenstichs an der Schiersteiner Brücke auf den drohenden Verlust einzigartiger Natur im Mainzer Sand und im Lennebergwald hin.

Auf seinen Plakaten forderte das Bündnis Bundesverkehrsminister Ramsauer auf seine Anweisung zurückzuziehen. Ramsauer hatte per „Anweisung von oben“ angeordnet, die Planung der A 643 als sechsspurigen Vollausbau vorzunehmen.

„Der Lebensraum von streng geschützten Arten wie Sandsilberschärpe, Adonisröschen, kugelnköpfiger Lauch, Wiedehopf, Sandstrohblume, Schwalbenschwanz, blauflügelige Ödlandschrecke, Kreuzkröte und vielen anderen Arten ist durch den ungehemmten Ausbau konkret gefährdet. Wir wollen Herrn Ramsauer auf großformatigen Fotos zeigen, welche Naturschätze durch seine Anweisung gefährdet sind, und ihn auffordern, seine Weisung zum Vollausbau zurückzunehmen“, so Jürgen Weidmann, Sprecher des Bündnisses“.

Das Bündnis betont, dass die vorgeschlagene 4+2-Lösung alle Probleme behebt. Aus seiner Sicht verbessert sich der Verkehrsfluss, die einzigartige Natur bleibt unversehrt und durch Tempo 80 und Flüsterasphalt wird ein wirksamer und ein für alle Anwohner wirksamer Lärmschutz erreicht.

"Ich habe Herrn Ramsauer deshalb heute noch einmal persönlich eine Einladung zu einem Rundgang durch die beiden Naturschutzgebiete überreicht. Wir möchten ihm gerne zeigen welche einzigartigen Schätze hier auf dem Spiel stehen. Als Anreiz zum Kommen und als Vorgeschmack auf die Schönheiten des Mainzer Sandes habe ich Herrn Ramsauer einen Fotoband über die Pflanzen und Tiere Gebietes geschenkt."

Das Bündnis kritisiert die drohende Verschwendung von Steuergeldern. „Die Weisung einen Vollausbau der A 643 zu planen berücksichtigt die Entlastungen, die vom Umbau des Schiersteiner Kreuzes und vom Neubaus der Schiersteiner Brücke ausgehen nicht. Der Verkehrsabfluss an der Engstelle Schiersteiner Kreuz in Richtung Frankfurt verbessert sich, wenn dies richtig geplant ist, und der von der Zufahrt Mombach ausgehende Rückstau wird sich durch die dritte Spur auf der Brücke in Richtung Äppelallee minimieren. Wer vor dem Hintergrund dennoch einen Vollausbau der A 643 anordnet, schafft ein weiteres Millionengrab in Deutschlands Verkehrspolitik“, so Heinz Hespang von der GNOR.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte, erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz

Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
ÖDP-Stadtratsfraktion
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen